

Verbraucher-Information

Thema: Pestizidkontamination in Deutschland

Alles nur Panikmache?

In nahezu jeder Diskussion um die Qualität unseres heutigen Trinkwassers wird die Verunreinigung durch Pestizide und chemische Abbauprodukte, von den Vertretern der Wasserversorgungsunternehmen als Panikmache und unberechtigte Verbraucher-Manipulation abqualifiziert. Die Realität sieht anders aus.

Im Januar dieses Jahres hat die Umweltorganisation „Greenpeace“ eine Befragung deutscher Gesundheitsämter vorgelegt

Das Ergebnis ist alarmierend, obwohl nach Meinung von Greenpeace das Ergebnis nur die Spitze des Eisberges darstellt.

Die von Greenpeace 1994 durchgeführte Umfrage bei den mehr als 500 Gesundheitsämtern der Bundesrepublik belegt das Ausmaß der Pestizidbelastung des Rohwassers (Grundwasser, welches für die Trinkwasserversorgung genutzt wird).

61% der befragten Landkreise haben Pestizide im Grundwasser

Greenpeace hat in der Umfrage nach Pestizidfunden im Rohwasser aus der Zeit von 1989 bis 1994 gefragt. In 260 Landkreisen (61 % der Antworten) wurden Pestizide im Grundwasser

nachgewiesen, 103 Gesundheitsämter (24 % der Antworten) meldeten keine Funde. Von 93 Ämtern erhielt Greenpeace keine Informationen oder solche wie z. B. aus Vechta, wo lediglich mitgeteilt wurde, daß die zu interessierenden Unterlagen durch Feuer vernichtet worden sind.

Als äußerst bedenklich gilt die Tatsache, daß die Grundwasserbelastung **sogar in den vergleichsweise streng geschützten Trinkwassergewinnungsgebieten** bereits fortgeschritten ist. Belastungen außerhalb dieser Gebiete wurden nicht einmal kontrolliert.

Greenpeace fordert eine systematische, flächendeckende Kontrolle des Grundwassers, aus dem 70 % unseres Trinkwassers gewonnen wird

Bei den 260 Landkreisen mit Pestizidfunden lagen **bei 186 Landkreisen** die Konzentrationen der festgestellten Wirkstoffe **über dem Grenzwert** der Trinkwasserverordnung.

Keine oder unzureichende Angaben lagen lt. Greenpeace dort vor, wo eine Region (z. B. kreisfreie Städte) mit Trinkwasser aus dem Umland versorgt wird. Dort erfolgt **häufig keine Kontrolle der örtlichen Grundwasserqualität.**

Pestizid-Industrie möchte EU-Richtlinien ändern

Ohne in dieser Information auf die Warnungen namhafter Mediziner im Hinblick auf die gesundheitlichen Konsequenzen von Verunreinigungen unseres wichtigsten Lebensmittels einzugehen, ist die Aussicht recht düster.

Die Lobby der Pestizid-Industrie dreht derzeit auf EG-Ebene kräftig an der EU-Richtlinie über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch. Vor allem die deutschen Pestizidhersteller versuchen, das in den bisher gültigen Richtlinien enthaltene **Verbot von Pestiziden im Trinkwasser zu beseitigen**. Statt dessen sollen sogenannte „toxikologisch begründete Höchstkonzentrationen“ für die einzelnen Wirkstoffe eingeführt werden.

Für den Verbraucher bedeutet dies die Legitimation eines toxischen Cocktails und eine **massive Bedrohung für die Wasserversorgung in ganz Europa.**

Alles nur Panikmache?